



Abb. 5: Zechbrett (Straßkchn SR).

geschlagen 1578 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/A Nr.20, 114 (Rechnung).– **1b** wie → [*Pfetten*]b.1, °OB, °NB, OP vereinz.: *ausgschnittne Windbreda* Giebelverzierung Staudach (Achtental) TS; *Windbretter* K. TYROLLER, Das Bauernhaus im Gäuboden, Straubing 1992, 33.– **2** übertr. großes Ohr: *Windbretta* Bruckmühl AIB.

WBÖ III,921; Schwäb.Wb. VI,839, 3421; Schw.Id. V,911.– DWB XIV,2,272.– CHRISTL Aichacher Wb. 91; LECHNER Rehling 315.

[**Wuhl**]b., [**Wol**]- wie → [*Molt*]b., °OB, NB vereinz.: *Woibred* Ascholding WOR; *wualbre'd* Entraching LL nach SBS XII,105.– Wohl Spielform von → [*Molt*]b.

SCHMELLER II,894.– Schwäb.Wb. VI,968.– S-5018.

†[**Schach-zagel**]b. wie → [*Schach*]b.: *mit ainem schachzaglpret erschlagen* ARNPECK Chron. 463,25 f.– Zu einer Nebenf. von → [*Schach*]zabel 'Schachbrett, -spiel'.

[**Span-zagel**]b., [-zagel]- wie → [*Mühl-fahr(en)*]b., OB, NB vereinz.: *Schbâsoglbredl* Teising MÜ.– Zu einer Nebenf. von → [*Span*]zabel 'Mühle-spiel'.

†[**Zahl**]b. Brett zum Zählen: *ein zalpret* PIENDL Hab und Gut 204; *In der stuben: 1 salz kandl, 1 zall pret, 1 puchstein zu wurzen* Wunsiedel 1524 SINGER Schacht 160.

Schwäb.Wb. VI,1028; Schw.Id. V,911.– DWB XV,43; LEXER HWb. III,1024.

[**Zähl**]b. dass.: „*Zählbrettl* ... Holz- und Korktafeln ... zeigen die momentane Anzahl der

bereits gefertigten Gläser an“ HALLER Geschundenes Glas 154.

Schwäb.Wb. VI,3451.– DWB XV,43.

[**Zech**]b. Holzkästchen mit langem Stiel zum Einsammeln der Kollekte: °*Zöchbrettl* „hat oben ein *Wechselbrett* für Geldstücke, die der Mesner wechseln soll“ Straßkchn SR.– S.Abb. 5.

[**Zoll**]b. Brett in Zollstärke: *dsoibrēd* Tagmershm DON nach SBS XIII,138.– Ra.: °*Zollbrettl schneiden* schnarchen N'bergkchn MÜ.

Schwäb.Wb. VI,1255.– DWB XVI,50.

[**Zupf**]b. wie → [*Marter*]b.: *Zupfbrett* Zither Wasserburg.

WBÖ III,921.

[**Zwecken**]b. wie → [*Mühl-fahr(en)*]b.: *Zweckbrettl* O'bergkchn MÜ. M.S.

Brette¹, -en

M., F. **1** Balken.– **1a** Holzbalken allg., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Brettn* Balken, aus denen die Wände gezimmert werden Erding; *der brädd.n* Dinzing CHA BM I,72; *Bräddn und Breder; Ziagl und Kalch, alls is da gwen* HALLER Dismas 103; *Trabes bretton* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,631,12; *ain pretten* Rgbg 1487 FREYBERG Slg. III,75.– Ra.: *ivan Brettn aiweafa* „hastig essen“ Aicha PA.– Übertr. dicke Brotscheibe: *Und streicht a Butterbrot, den schönsten Bretten* STEPLINGER Ovid 45.– **1b** Balken im Dachstuhl.– **1ba** unterster tragender Querbalken des Dachs, Tragbalken der